

## Presseinformation

### 25. Februar 2015

#### Neue international bedeutende Kunstwerke für das Herzog Anton Ulrich-Museum

Fritz Behrens Stiftung Hannover ergänzt die Sammlung mit acht Dauerleihgaben

Das Herzog Anton Ulrich-Museum konnte seine Sammlung um international bedeutende Kunstwerke erweitern. Die Fritz Behrens Stiftung Hannover erwarb im vergangenen Jahr im nationalen Kunsthandel für 750.000 Euro acht Kunstobjekte aus den Bereichen der Angewandten Kunst, Malerei und Graphik und stellt sie dem Herzog Anton Ulrich-Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die Werke werden ab dem 25. Februar im Rittersaal der Burg Dankwarderode präsentiert, bevor sie nach der Wiedereröffnung im September 2016 die neuen Ausstellungen des Hauses bereichern.

Unter den angekauften Kunstobjekten befinden sich neben Glas, Email, Keramik, Steinschnitt und einer Miniaturmalerei auch ein Skizzenbuch des deutschen Landschaftsmalers Carl Blechen (1798-1840). „Das Herzog Anton Ulrich-Museum freut sich über den Erwerb der besonderen Stücke, die aus herausragenden europäischen fürstlichen Sammlungen stammen und mit dieser Provenienz die Bestände des Kunstmuseums auf hervorragende Weise bereichern“, so der leitende Museumsdirektor Prof. Dr. Jochen Luckhardt.

#### Angewandte Kunst aus bedeutenden fürstlichen Sammlungen

Zwei der neuerworbenen Kunstobjekte gehörten ursprünglich zur Sammlung des Kaufmannsgeschlechts der Fugger, die sich vor allem als Kunstmäzene einen Namen gemacht haben. Eine Schale aus einem Fugger'schen Glasservice (um 1570-80) besticht durch ihr hervorragend erhaltenes Email- und Golddekor. Das hier abgebildete Wappen der Fugger-Kirchberg-Weißenhorn-Dynastie ist bereits seit 1530 nachweisbar. Eine venezianische Glasschale (um 1520-30) lässt sich anhand ihres Wappens noch konkreter zuordnen: Sie ist auf Raymund I. Fugger (1489-1535) zurückzuführen, der sich als engagierter Kunstsammler hauptsächlich für antike Gegenstände interessierte.

Von bedeutender Provenienz sind zwei weitere Objekte aus dem Bereich der Angewandten Kunst. Eine Platte aus einem Fayencetafelservice, die das Monogramm „AE“ aufweist, deutet

auf Fürst Albrecht Ernst II. zu Oettingen-Oettingen (1669-1731) hin, der über seine Schwester mit dem Wolfenbütteler Herzogshaus verwandt war.

Eine venezianische Tazza mit orientalisch anmutendem Dekor stammt aus den Sammlungen der Fürsten Oettingen-Wallerstein und birgt ein Allianzwappen, das auf eine noch ältere – bislang ungeklärte - Provenienz hindeutet.

Von besonderer Kunstfertigkeit ist eine Kamee (um 1600), die aus einem dreischichtigen Sardonyx gearbeitet wurde und aus dem Nachlass des Grafen von Arundel (1585-1646) stammt. Das Profilbildnis, das aus den drei Farbschichten des Steins herausgeschnitten wurde, galt seinerzeit als Porträt von Iunia Claudia, der ersten Gemahlin des römischen Kaisers Caligula. Mit dem Erwerb der detailgetreuen Porzellanfigur einer „Putzmacherin“ (um 1773) erweitert die Fritz Behrens Stiftung den umfangreichen Bestand der Fürstenberger Porzellane des Herzog Anton Ulrich-Museums. Die am Tischrand befindliche Aufschrift „VIVE MADAME NAVDE“ ist höchstwahrscheinlich ein Hinweis auf die Identität der hier dargestellten Hutmacherin.

### **Miniaturlmalerei des kaiserlichen Kammermalers Martin van Meytens**

Als Dauerleihgabe für den Bereich der Gemäldegalerie erwarb die Fritz Behrens Stiftung eine Miniaturlmalerei mit der Darstellung der sechs ältesten Kinder Maria Theresias (um 1747). Dies ist eine von mehreren Fassungen eines berühmten Gruppenbildnisses, das Martin van Meytens geschaffen hatte. Meytens war als kaiserlicher Kammermaler der wichtigste Porträtist am kaiserlichen Hof. Der in der Mitte thronende Erzherzog Joseph II. mit seinen fünf Geschwistern war in dieser Zeit ein beliebtes Motiv. Die Miniatur auf Pergament stammt aus dem Besitz der Familie Oettingen-Wallerstein. Die Großmutter Maria Theresias, Herzogin Christine Luise von Oettingen, war mit Herzog Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel, dem jüngsten Sohn Herzog Anton Ulrichs, verheiratet. Das kleine Kunstwerk ist eine herausragende Bereicherung der bislang noch verhältnismäßig kleinen Miniaturesammlung des Museums.

### **Das „Kleine Skizzenbuch der Rückreise“ von Carl Blechen**

Den Höhepunkt stellt im Rahmen der Neuerwerbungen durch die Fritz Behrens Stiftung zweifellos ein Werk aus dem 19. Jahrhundert dar: Das „Kleine Skizzenbuch der Rückreise“ (1829) aus Privatbesitz komplettiert ab sofort die Reihe der im Kupferstichkabinett des Herzog Anton Ulrich-Museums vorhandenen Skizzenbücher von Carl Blechen (1798-1840). Er war die

überragende deutsche Malerpersönlichkeit zwischen Romantik und Realismus. Entscheidend für seine Hinwendung zur malerisch freien Erfassung lichterfüllter Landschaftsräume war seine Italienreise 1828-29. Diese war im Herzog Anton Ulrich-Museum bereits durch sieben Skizzenbücher (I-VI, VIII) und sieben Einzelblätter aus Skizzenbuch VII dokumentiert. Das nun erworbene Skizzenbuch VII schließt die vormalige Lücke: Blechen benutzte es auf seiner Rückreise von Rom in den Norden im Spätsommer und Herbst 1829. Der Weg führte ihn durch Umbrien, die Toskana und Ligurien. Blechen skizzierte Landschaften und Städte (z.B. Spoleto, Perugia, Florenz, Livorno, Genua), Bauwerke und Architekturdetails, Menschen und Tiere. Mit Hilfe eines iPads kann das Skizzenbuch durch die Besucherinnen und Besucher virtuell erkundet werden.

„Einer von mehreren Stiftungszwecken der gemeinnützigen Fritz Behrens Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur. In diesen Rahmen passt in besonderer Weise, bedeutende Kunstwerke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die von der Stiftung getätigten Erwerbungen verschiedenen Museen in Hannover und Braunschweig als Dauerleihgaben zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns sehr, dass wir zum wiederholten Male den Sammlungsbestand des Herzog Anton Ulrich-Museums um international herausragende Kunstwerke erweitern konnten“, betont Matthias Fontaine, Vorstandsvorsitzender der in Hannover ansässigen Fritz Behrens Stiftung.

Bereits in den vergangenen Jahrzehnten erhielt das Herzog Anton Ulrich-Museum wichtige Dauerleihgaben durch die Fritz Behrens Stiftung – darunter sind u.a. so bedeutende Werke wie die Ölskizze „Anbetung der Hirten“ von Peter Paul Rubens oder das Gemälde „Der Tod der Dido“ von Mattia Preti.

Noch bis zum 31. Mai 2015 können die Dauerleihgaben der Fritz Behrens Stiftung im Rittersaal der Burg Dankwarderode besichtigt werden.

#### **Pressestelle:**

Daniela Sistermanns, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel 0531 – 1225 2413  
E-mail: [d.sistermanns@3landesmuseen.de](mailto:d.sistermanns@3landesmuseen.de)

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114  
E-Mail: [s.roehling@3landesmuseen.de](mailto:s.roehling@3landesmuseen.de)